

Aus der Chronik unseres Vereins

Im Jahre 1976 entschloss sich ein kleiner Kreis von Freunden der Burg und Familie Hecher zur Gründung eines gemeinnützigen Vereins zur Erhaltung und Pflege der historischen Burganlage, zu dieser Zeit schienen die dringendsten Aufgaben der Sanierung schier unüberwindlich. Grenzenloser Optimismus und Begeisterung für eine wichtige und gute Sache sowie das Vorbild der Burgherrenfamilie waren für Werbung und Einsatz in hohem Maße vorhanden, sodass in den „Gründerjahren“ spürbar schnell Hilfen in den verschiedensten Formen für das große Werk Hermann Hechers geleistet werden konnten. Die ins Leben gerufene „Bürgeraktion“ konnte rasch neue Mitglieder gewinnen und zählt heute weit über 500 eingetragene Förderer.

Jetzt schreiben wir das Jahr 2006, und somit sind 30 Jahre aktiver Mitwirkung und engagierten Einsatzes des Vereins zugunsten der dringend erforderlichen Sanierungsarbeiten innerhalb und außerhalb der Burg vergangen. Als Schwerpunkte dieser drei Jahrzehnte sind folgende Maßnahmen hervorzuheben, an denen sich der Verein beteiligt hatte:

- Wiederherstellung und Sicherung des Burgweges
- Restaurierung der wertvollen Freskenmalereien
- Erste Renovierung der spätgotischen Burgkapelle mit Zugang zur Gruft
- Dringend erforderliche Erneuerung sämtlicher Dächer der Gebäude
- Erhaltung der einmaligen Glasfenster, die zum Teil aus dem 15. Jahrhundert stammen
- Bau einer neuen Wasserversorgung
- Isolierung und Rekonstruktion von Brunnengarten und Kanonenplatz
- Erste Renovierung der Knappenhalle und des Aufgangs zur oberen Burg und zum Rheinturm
- Renovierung der Burgkapelle und der wertvollen Fenster sowie Sanierung der Kapellenfundamente (1998 - 2001)
- Installation der Zahnradbahn für Materialtransporte sowie in begrenztem Umfang auch für Personenbeförderungen (1999)
- Umfangreiche Baumaßnahmen für die Instandsetzung der Burg unter wesentlicher finanzieller und initiativer Beteiligung des Landesamtes für Denkmalpflege. Koordinierung der Baumaßnahmen durch Vereinsmitglied Architekt Michael Müller (1996 – 2006). Der Wohnturm bzw. Palas wurde z.B. an allen vier Außenfassaden saniert
- Erste Sicherungsmaßnahmen für den abgesackten Burgweg (2001). Ab 2005 komplett Sanierung des Burgweges in vier Bauabschnitten
- Generationswechsel auf Burg Rheinstein. Markus Hecher übernimmt von seinem Vater die Führung der Burggeschäfte (2000) und wird 2002 vom Verein zum neuen Vorsitzenden gewählt, Hermann Hecher wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt
- Einrichtung eines Burgarchivs. Sichtung und systematische Erfassung der im Besitz der Familie Hecher befindlichen Schriften, Faksimiles etc. durch H. Cordes (2003/4)
- Mit dem Besuch des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck auf der Burg (2001) und dem Entscheid der UNESCO, das „Obere Mittelrheintal“ zum Weltkulturerbe zu deklarieren (2002), wird auch die Bedeutung und der internationale Bekanntheitsgrad von Burg Rheinstein weiter steigen

- Die seit 2003 jährlich stattfindenden Aktiventage fördern den Teamgeist unter den Mitgliedern durch eine Vielzahl helfender Hände, die die wiederkehrenden Reparaturen erledigen und die Außenanlage der Burg mit pflegen
- Schaffung eines eigenen Logos der Burg für Aufwandserledigungen des Vereins sowie eines Familienwappen als Geschenk an Hermann Hecher
- Dauerleihgabe an hochwertigen Antiquitäten und Faksimiles durch H.H. Geistlicher Rat Dekan Norbert Sittel
- Initiativen zur Förderung des Besuchsverkehrs zur Burganlage, z.B.:
 - Nachwanderungen durch die Burg unter Führung des Burgherrn
 - Erstellung eines neuen Rheinstein-Führers, unter Berücksichtigung von zusätzlichen historischen Informationen, von Herrn Dr. Joachim Glatz vom Denkmalamt Mainz
 - Schaffung einer ein- bis zweimal jährlich an die Mitglieder herausgegebenen Zeitung mit der Bezeichnung „Rheinstein-Kurier“
 - Von den jährlichen Burgfesten sind die zwei Jubiläumsveranstaltungen 1996 im Kurfürstlichen Schloss Mainz (20 Jahre) und die Galaveranstaltung 2001 auf dem Rheinschiff „Rhenus“ (25 Jahre) hervorzuheben

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass der Verein seit Beginn seines Bestehens viele Veranstaltungen initiiert hat, um zusätzliche Geldmittel für die Burg zu beschaffen. Neben den jährlichen Burgfesten fanden auch außerhalb Konzerte statt. Wir erinnern uns gerne an erfolgreich verlaufene Auftritte in Bingen, Rüdesheim, Trechtingshausen, Mainz, Trier, Köln und Philippsburg. Das Entgegenkommen der Städte und Künstler sowie die gute Zusammenarbeit mit Presse, Funk und Fernsehen bewirkten eine nachhaltige Resonanz unseres Anliegens in der Öffentlichkeit. Insbesondere ist die Rolle des Landesamtes für Denkmalpflege Mainz als maßgeblicher Geldgeber hervorzuheben. Dank des Landesamtes für Denkmalpflege konnten auch weitere Bezuschussungen durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und durch den Bund realisiert werden. Besonders hervorzuheben ist, das vom Bund nur Kulturgüter von „nationaler Bedeutung“ gefördert werden.

Es darf auch heute mit Fug und Recht behauptet werden, dass sich unser Verein seit seiner Gründung bis zum heutigen Tage bewährt hat. Der Wechsel im Vereinsvorstand verlief erfreulich reibungslos. Dies ist meines Erachtens im Wesentlichen auf die uneigennützig und teamorientierte Vereinsarbeit des gesamten Vorstandes zurückzuführen. Alle Mitglieder im Verein leisten ihren Anteil im Interesse der Sache, d.h. den kontinuierlichen Fortbestand unserer geliebten Burg Rheinstein zu sichern. Hierzu zählt nicht zuletzt die Aufgabe aller, den derzeitigen Mitgliederbestand zu halten und möglichst noch zu steigern sowie sich bei Bedarf auch für qualifiziertere Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Heiko Cordes
Archivar der Burg Rheinstein